

Kinder-Schicksale im Blick

Theatergruppe der Münsterlandschule führte „Das Zauberbuch“ auf

Von Dieter Klein

HAVIXBECK. Spielerisch lernen, selbst denkend Probleme bewältigen und gemeinsam Lösungen erarbeiten. Wie das funktioniert, zeigte die Theatergruppe der Münsterlandschule bei der Aufführung des Stückes „Das Zauberbuch“ eindrucksvoll. Den Zuschauern verschlug es vor Überraschung glatt die Sprache.

»Es waren unendlich viele Proben.«

Heidi Grewing

Im Festsaal des Stiftes Tilbeck sprühte am Montagnachmittag die kindliche Begeisterung der Sechs- bis Neunjährigen von der Bühne. Und was von verantwortlichen Erwachsenen-Gremien als Inklusion erwünscht und vielerorts noch in der Planung steht, setzten die Kinder im gemeinsamen Spiel mit Bewohnern des Stiftes Tilbeck, also mit Menschen mit Behinderung, erfolgreich in Szene.

Auch Heidi Grewing von der Münsterlandschule, Autorin, Choreografin und für die Gesamtregie verantwortlich, hatte mit Nico Günther einen „Mann aus dem Stiff“



In viele Länder führte das Theaterstück „Das Zauberbuch“ die jungen Darsteller der Münsterlandschule auf und die Zuschauer vor der Bühne im Festsaal des Stiftes Tilbeck.

Fotos: Dieter Klein

über mehrere Monate mit eingebunden. „Es waren unendlich viele Proben“, berichtete Heidi Grewing. Die vielen Mühen haben sich ge-

lohnt, denn das meist jüngere Publikum tobte nach jedem Szenenwechsel vor Begeisterung.

Zum Inhalt: Sina und Len-

hart, zwei unternehmungslustige Grundschul Kinder, langweilen sich in den Ferien. Es regnet Bindfäden und die beiden sitzen zu Hause herum. Da stoßen sie auf ein Zauberbuch. Dieses führt die Kinder mit jedem Kapitel in ein anderes Land, einen weiteren Erdteil. So erleben die beiden Reisenden das Elend der Straßenkinder Indonesiens und die bittere Armut junger Afrikaner, deren Eltern an Aids gestorben sind. Sie erschrecken sich bei den Ausgestoßenen in Indien und grausamer Kinderarbeit im bevölkerungsreichen China.

Heidi Grewing hat bewusst das von Erwachsenen geprägte Schicksal der Kinder dieser Welt in den Vordergrund ihrer gesprochenen

und gesungenen Texte geschrieben. Diese waren in so feine Nuancen gefächert, dass bei den kleinen Sängern, Tänzerinnen und Theaterleuten der Schule dennoch Spiel und Spaß im Vordergrund standen, ohne dabei kindliche Neigungen, naive Überlegungen und faktischen Unterricht gänzlich auszuklammern.

So lernten und spielten die Kinder gleichzeitig. Ob in Rollen als knuddlige Schäfchen, als rotzfreche Straßenkinder, niedliche Kängurus oder Aborigines. Sie durchliefen Szenen, die manch großem Zuschauer so richtig unter die Haut gingen.



Aus der Feder von Heidi Grewing stammt das Stück.



Die Erlebnisse zweier Grundschul Kinder auf ihrer Reise in viele Länder erzählten die Mädchen und Jungen.

Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf
www.wn.de



